Immersüße Verführung

Liaison...HGxD

Von abgemeldet

Du und Ich

Kapitel vierzehn: You and Me

Es wurde kälter und langsam legte sich ein feiner Schneeschleier auf den Länderein Hogwarts' nieder.

Hermine hatte es geschickt gemeistert Draco aus dem Weg zu gehen, alle gemeinsamen Stunden wurden vorbildlich absolviert. Hermine starrte an die Tafel, beantwortete Fragen richtig und heimste jede Menge Punkte für Gryffindor ein.

“Komisch”, dachte sie: “Die Punkte werden gar nicht mehr abgezogen seit Harry und Ron nicht mehr da sind”

Ein Lächeln schlich sich auf ihr Gesicht. Doch der Gedanke an Ron ließ sie wieder verzweifeln. Sie vermisste ihn, seine Briefe waren nicht halb so real wie er das war. Seine “Ich liebe dich's” und “In Liebe Ron's” waren zu steif auf einem Stück Papier.

Mittlerweile ersehnte sie die Weihnachtsferien in denen sie endlich zurück zum Fuchsbau gehen konnte.

Es war ein Samstag, als Hermine im warmen Gemeinschaftsraum saß, einen Sessel zum großen, langen Fenster gedreht. Ihre Füße hatte sie angezogen und legte ihren Kopf auf ihre Knie. Es war schön dem Schnee zuzusehen.

“Wäre ich schnulzig, würde ich darüber nachdenken, dass er so frei fällt, dass ich am liebsten so frei wäre wie der Schnee selbst!”, lächelte Hermine und seufzte. Lautes Lachen drang an ihr Ohr und sie blickte sich um. Da saß Ginny mit einer ihrer Freundinnen und lachte ausgiebig über etwas das im Quibbler stand.

“Wenn Luna das wüsste!”, dachte Hermine, wusste aber sofort, dass Ginny sich nicht über den Quibbler lustig machte. Es stand wohl etwas wirklich Lustiges darin.

Ginnys fröhlicher Anblick ließ Hermine seufzen.

Sie ließ ihren Kopf wieder auf ihre Knie fallen. Sie vermisste nicht nur Ron. Sie

vermisste auch die Gespräche, die Abenteuer und das Lachen der Beiden. "Ohjeh...wenn das nicht schnulzig ist Hermine", dachte sie und sah wieder aus dem Fenster.

Ihr Blick wanderte über den See zum Quidditch-feld und sie erinnerte sich an die zahlreichen Gespräche mit Harry und Ron warum Quidditch denn so toll sei.

Da glaubte Hermine einen einsamen Spieler zu erblicken und kniff ihre Augen zusammen um besser sehen zu können.

Ja, da war wirklich einer. Sie konnte einen schwarzen Punkt sehen, der hin und her flog.

Sie konnte nicht genau sagen warum, aber Hermine glaubte zu wissen, dass es Draco war.

Ein innerliches Drängen wollte sie dazu bringen hinunter zu gehen.

Sie wandte sich wieder von dieser Szenerie ab. Ihre Aufmerksamkeit schwand, sie nahm Ginny nur halbherzig wahr.

Ihr Lachen, ihre Fröhlichkeit. Ihre Freunde.

"Verdammt"

Hermine fühlte sich so unendlich alleine seit sie wieder in Hogwarts war. Natürlich wurde sie als Berühmtheit gefeiert, nachdem sie erfolgreich an der Seite des großen Helden gekämpft hatte.

Trotzdem waren all diese Nettigkeiten von ihren Bewunderern doch nur oberflächlich.

Unbewusst stand Hermine auf und ging hoch in den Schlafraum. "Das ist lächerlich", schüttelte sie den Kopf und blieb vor ihrem Schrank stehen. "Ich will das nicht wirklich!", sagte sie zu sich selbst.

Nach einer Weile ließ sie den Kopf fallen:"Doch. Ich will das. Ich muss."

Sie schnappte sich ihren Wintermantel und schob ihren Zauberstab tief in ihre Tasche. Wenn sie falsch lag und es war jemand anderes auf dem Quidditch-feld könnte sie ihn verzaubern. Ganz einfach.

Dann zog sie sich noch ihre warmen Stiefel an, steckte ihre Finger in Handschuhe und umwickelte ihren Hals mit einem typischen Gryffindor-schal.

"So. Jetzt bin ich warm genug eingepackt", entschied Hermine und ging wieder hinab.

"Hermine? Wohin willst du?", fragte Ginny plötzlich und in einer Aufwallung von Zynismus dachte Hermine:"Ach, jetzt bemerkst du mich"

"Nur ein wenig raus. Ich brauche dringend Luft. Weißt du, diese Wärme halte ich nicht länger aus", Hermines Stimme wurde immer leiser, denn Ginny hörte ihr nach dem ersten Satz nicht mehr richtig zu. Wütend murmelte Hermine dann noch:"Oh, ja. Ich

treffe mich aber eigentlich mit meinem heimlichen Zentauren-Lover, von dem Ron nichts weiß. Wir wollen dann im Schnee rummachen, vielleicht miteinander schlafen und viele Pferdebabys zeugen. Wenn die Welt dann untergeht, kann ich auf meinen Kindern in den Himmel reiten und du versinkst hier unten."

"Oh", Ginny guckte wieder hoch:"Dann viel Spaß", sie hatte offenbar nicht ein einziges von Hermines Worten gehört.

"Danke", grinste Hermine dann gespielt fröhlich zurück und ging aus dem Gemeinschaftsraum. Kaum in den Hallen Hogwarts' verfiel Hermine in eine Art Lauftempo, weg von Ginny.

Sie liebte Ginny wie eine Schwester. Aber es ging zu weit, dass Ginny manchmal nur auf ihren eigenen Vorteil aus war. Ihre zukünftige Schwägerin war eine großartige Freundin. Treuherzig und schlau. Aber zuweilen einfach egoistisch.

Als Hermine endlich aus den Toren gelaufen war, eilte sie zum Quidditch-feld. Je näher sie kam, desto genauer konnte sie sagen, dass es sich um Draco handelte. Es waren nicht nur die grünen Quidditch-sachen, es war seine Haltung.

Graziös, geschmeidig und galant.

"Draco!", sagte Hermine und weiße Atemwölckchen zeigten deutlich wie kalt es war. Und wie sehr sie sich freute.

Hastig lief sie eine der vier Tribünen hoch und schließlich angekommen ließ sie sich nieder.

Als sie sich beruhigt hatte, fiel ihr Blick auf die Tribünen gegenüber und sie erschrak. "Nein", hauchte sie und wäre am liebsten im Erdboden versunken. Dort drüben saß die ganze Quidditch-mannschaft von Slytherin. Die meisten kannte Hermine nicht. Nichts sagende Gesichter. Statisten in ihrem Leben.

"Scheiße!", durchfuhr es sie. Warum hatte sie die nicht eher gesehen? Sofort glühten ihre Wangen auf. "Was mach ich jetzt?"

Hermine hätte Harrys Angebot annehmen sollen seinen Unsichtbarkeits-umhang mitzunehmen. Dann schloss sich ihre Hand um ihren Zauberstab. Sie kannte doch da so einen Spruch, der sie die Farbe der Umwelt annehmen ließ.

Doch es war zu spät.

Sie hörte entfernte Stimmen:"Wer ist da? Siehst du den Schal?"

Und dann Dracos bellenden Schrei:"Konzentriert euch! Ich hab dieses Training nicht aus Spaß angesetzt!"

Ein Mädchen rief:"Aber da sitzt jemand! Einer aus Gryffindor! Er will uns bestimmt bespitzeln!"

Draco drehte sich auf seinem Besen um. Hermine hielt den Atem an, bestimmt war sie dann unsichtbar.

Dann wieder Draco: "Quatsch. Das ist kein Spitzel. Gryffindor weiß, dass die machen können was die wollen. Ohne Potter sind die nichts!"

Hermine lachte kurz auf. Tatsächlich war das Quidditch-team ohne Harry nutzlos.

"ABER!"

"Kein aber, Gally! Jetzt hör auf! Wir trainieren weiter! Also seht nocheinmal zu wie dieses Manöver geht!", brüllte Draco durch den Wind und Hermine atmete erleichtert aus. Sie war eine Zeit lang sicher.

Die nächste Zeit war Hermine damit beschäftigt Draco beim Fliegen zu zusehen. Er war besser geworden. Sehr gut sogar.

Dann mussten die anderen Mitglieder auch fliegen und sie spielten verschiedene Szenarien durch. Jedesmal, wenn einer von ihnen dicht an Hermine vorbei flog, belegte er sie mit einem teuflischen Blick, sodass Hermine noch mehr fröstelte.

Deshalb prägte sie sich alle Spielzüge genau ein. Sie würde ein Gespräch mit dem neuen Leiter des Gryffindorschen Teams suchen.

Nach einer ganzen Weile, in der Hermine weiter fror, bellte Draco: "Ist gut. Ich bin zufrieden für heute. Geht duschen und dann ab in die Wärme. Wir können es uns nicht leisten, wenn wir gegen Ravenclaw verlieren. Sollte also nur einer von euch krank werden, stelle ich die gesamte Mannschaft neu auf!"

Hermine lächelte.

Sie sah zu wie die gesamte Mannschaft nach unten flog und in ihrer Umkleide verschwand. Nur Draco schwebte noch in der Luft, drehte sich zu Hermine und flog zu ihr.

Als er vor der Tribüne stand, sprang Hermine auf und stellte sich vor ihn.

"Hey!", meinte Draco und Hermine nickte.

"Was machst du hier?", fragte er dann. "Oh", meinte Hermine. Was sollte sie ihm sagen? Sie konnte nicht die Wahrheit aussprechen, denn die wäre zu seltsam: "Ich bin gekommen um dich zu sehen!"

"Ich wollte spazieren gehen. Mir ist die Decke fast schon auf den Kopf gefallen!", log sie dann.

"Achso. Und? Hat dir gefallen was du gesehen hast?", fragte er dann weiterhin.

"JA! Ihr seid richtig gut geworden."

"Kein Wunder. Ich bin Kapitän", prahlte Draco, der immernoch auf seinem Besen saß.

"Ja, du hörst dich auch an wie ein Kapitän!", lächelte Hermine leicht und sah dann auf ihre Hände. Die Kälte durchdrang langsam ihre Handschuhe.

Dann sah sie wieder Draco an: "Ist dir nicht kalt? Du musst doch total verschwitzt sein nach dem Training."

"Jaah", nickte er langsam doch es schien, dass er nicht gehen wollte.

Hermine legte ihren Kopf schief.

"Oder magst du den Geruch von Schweiß?", neckte sie ihn dann und er lief zart rosa

an.

“Nein! Natürlich nicht! Nur...naja..nagut. Ich geh duschen. Wartest du?”

Hermine machte große Augen. Sie sollte warten?

Unüberlegt hastete sie:“Ja!” und empfing ein Nicken von Draco:“Ich beeile mich” und schon war er wieder hinab geflogen.

Extra schnell. Um Hermine zu beeindrucken.

Während Hermine wartete, wurde sie immer nervöser und spielte unbewusst an den Knöpfen ihres Mantels.

“Warum soll ich denn warten? Er will bestimmt eine Antwort. Ob ich wieder das sein kann, was er will.”, ihre Wangen wurden warm und Hermine kniff fest ihre Augen zu.

“Bitte, Bitte. Merlin, hilf mir, das durchzustehen. Ich meine...Ron und ich sind das Paar. Da ist nichts mit Draco Malfoy!”, doch noch während sie das dachte, ertönte eine Stimme neben ihr:“Ich bin wieder da!”

Hermine seufzte innerlich und sah auf. “Oh”, machte sie, Draco stand in einer beigen Winterjacke vor ihr, die ihm zur Hüfte reichte. Eine große Kapuze hing auf seinen Schultern, Hermine fragte sich gleich ob das echtes Fell war, welches an den Rand der Mütze verarbeitet war.

Seine Hände steckten in seinen Taschen, er trug dicke Winterschuhe.

“Kann ich mich setzen?”, fragte er dann und deutete auf den Platz neben Hermine.

Diese brauchte eine gewisse Zeit um zu realisieren, was er genau wollte. Doch dann nickte sie:“Na...Natürlich.”

Draco setzte sich und starrte nach vorne, Hermine machte es ihm nach.

So verbrachten sie einige Zeit mit Schweigen bis Draco niesen musste.

“Gesundheit”, lachte Hermine darauf und sah ihn endlich an. “Danke”

“Ist dir etwa kalt?”, fragte Hermine dann und grinste. “Nein, gar nicht.”, meinte er und verfiel wieder in ein Schweigen.

Hermine seufzte. “Tu das nicht. Sitz nicht neben mir und schweig. Das kann ich nicht aushalten”

“Oh, das tut mir Leid. Aber ich...es ist...”

“Seltsam hier zu sitzen mit mir. Ja, ich weiß. So geht es mir auch”, endete Hermine für ihn. Unbeholfen strich sie sich eine Strähne aus dem Gesicht.

“Das ist es nicht mal”, schüttelte er den Kopf und Hermine sah ihn aus weiten Augen an.

“Nicht?”

“Nein. Es ist...angenehm, aber das Einzige was mich stört ist, dass du mir aus dem Weg geangen bist. Nach unserem letzten...'Treffen'”, gab er zu und sein Blick war fordernd.

“Oh”, Hermine wurde nervös:“Letztes Mal...Hör mal, ich weiß nicht so recht, was du mir da sagen wolltest!”

Draco lächelte sie müde an. “Das ist mir klar”, meinte er daraufhin und verwunderte Hermine.

Sie stützte sich auf der Bank ab um dann energisch aufzustehen, an die Brüstung zu gehen und sich umzudrehen.

“Es ist dir also klar”, ihre Stimme klang leicht aggressiv. “Ja, ist das ein Problem für dich?”, wollte Draco wissen und hob seine Augenbrauen.

“Ja! Natürlich! Ich habe Tage lang wach gelegen und mir Gedanken gemacht, was du denn meinen könntest. Ich habe mir immer und immer wieder deine Worte wachgerufen. 'Wir müssen uns doch hassen!' Das hast du gesagt. Und:' Das ist, was mir Halt gibt'. Was soll ich davon denken? Ich begreife es nicht! Du bist so...so anders in letzter Zeit!”, echauffierte sie sich.

Draco hörte ihr geduldig zu, sie war noch nicht fertig:“ Erst natürlich total kalt in Hogsmeade. Dann im Madam Malkins? Das Kleid! Seit wann schenkst du mir was? Versteh das nicht falsch, ich *liebe* das Kleid, es ist wunderschön. Ich habe mich selten in einem Kleidungsstück so wohl gefühlt. Und dann wirfst du mir an den Kopf, dass du mich hassen musst? Es tut mir sehr Leid, aber selbst ich kann diese höhere Logik nicht verstehen! Und jetzt? Jetzt sitzt du da und erklärst mir, dass dir klar war, dass ich verwirrt sein werde.

Danke! Wirklich. Das ist ganz toll!”, ihre Stimme wurde immer lauter.

Hermine konnte selbst nichts gegen ihren Ausbruch unternehmen. Es sprudelte einfach aus ihr heraus.

Sie war noch lange nicht fertig.

“Du kannst dir gar nicht vorstellen, was du mit mir anrichtest. Ich weiß einfach, dass ich dich nicht mehr hasse! Wie soll ich dir dann Halt geben? Ich sehe keinen Sinn mehr in Verachtung, der Krieg hat mich das gelehrt. Wenn du...wenn du mich wirklich hassen willst, musst.” ihre Stimme wurde plötzlich brüchig, weinerlich:“dann tu mir das alles nicht an. Dann ignoriere mich bitte. Sei nicht so nett zu mir. Mach nicht, dass ich Ron vergesse, wenn ich dich sehe. Warum musst du mich so behandeln? So nett, dass ich ganz verwirrt bin und mein Herz mir vorspielt-”, endlich schlug sie sich die Hand vor den Mund.

Draco lächelte schon lange und hatte die Hände so gefaltet, dass er im Sitzen seinen Kopf auf ihnen ruhen ließ. Die Ellbogen auf den Knien, etwas vornüber gebeugt. Hermine konnte seinen Mund nicht sehen, doch seine Augen verrieten sein Lächeln. “Was?”, brach es zwischen ihren Händen hervor und sie drückte noch die andere auf ihren Mund.

Sie hatte definitiv zu viel gesagt.

Wenn sie doch nur wüsste, was Draco dachte! Aber sie wurde nur mit Schweigen

belohnt.

Langsam ließ sie ihre Hände wieder sinken.

Es schien, als hätte Draco nur auf diese Geste gewartet. Er preschte nach vorne, drückte Hermine an die Brüstung und griff ihre Hände.

“So. Jetzt kannst du weder weg noch an deinen Zauberstab”, zischte er und Hermine überfiel Angst.

Er grinste und näherte sich ihrem Gesicht. Doch er legte nur seine Wange an ihre, starrte an ihr vorbei in die weiße Landschaft und hörte ihrem nervösen Atem zu.

Sie war einfach atemberaubend. Draco wusste, dass der Hass wirklich nie wiederkehren würde. Nicht nur, dass sie ihn nicht hassen konnte. Er schaffte es schlichtweg auch nicht.

Heißes Begehren stieg in ihm auf und er musste kurz die Augen schließen um sich zu sammeln. Ihre Nähe erweckte viele Sehnsüchte in ihm, er drückte seine Nase in ihr Haar, das wieder zu allen Seiten abstand.

Er trug keine Handschuhe und wurde durch ihre gewärmt.

“Du...”, begann Hermine doch mit einem “Shhsh”, brachte er sie zum Schweigen.

“Hermine”, flüsterte er und bemerkte sofort, dass ihr Körper reagierte. Sie versteifte sich und drückte sich wohl unbewusst auch gegen ihn.

“Hm?”, kam es von ihr, sie musste ihre Stimme kontrollieren.

Draco überlegte sich genau, was er sagen wollte. Es könnte alles und nichts entscheiden.

“Ich begehre dich”

Zur Feier des Tages - 13 Punkte in der Bio-Klausur^^- ein neues Kapi. Endlich auch etwas länger. Wenn ich ehrlich bin, gefällt es mir an manchen Stellen nicht. Aber der letzte Satz musste einfach sein!>.<' Verzeiht, wenn es zu schnulzig ist, aber das ist sooo schön zum Schreiben!!!^^ Danke an alle meine lieben Kommi-schreiber und an die, die mich auf ihrer Favo-liste haben!^^ You're the greatest!

*With luv,
Skairdycat*

P.S: O mein Gott! 63 Kommentare? High-score...dingdingding!!!^^Thx so much!